

Mitteilungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie

Herausgegeben vom Vorstand der WissHom, Wallstraße 48, 06366 Köthen (Anhalt):
www.wisshom.de



Kosteneffizienz in der Homöopathie

Wissenschaftliche Evidenz belegt die Kosteneffizienz der Homöopathie

Was bedeutet Kosteneffizienz?

„Kosteneffizienz“ ist eine formale wissenschaftliche Methode zur Bewertung des wirtschaftlichen Wertes einer bestimmten Behandlung, wobei sowohl die (direkten und indirekten) Kosten als auch die klinischen Ergebnisse berücksichtigt werden. Beim Vergleich von Behandlungen sagt ein einfacher Vergleich des Preises zweier verschiedener Medikamente wenig über das wahre Kosten-Nutzen-Verhältnis aus. Behandlungen können Auswirkungen haben, die über die sofortige Linderung der Symptome hinausgehen, z. B. indem sie die Häufigkeit von Rezidiven, Komplikationen oder die Notwendigkeit einer Operation verringern. Behandlungen können auch der Allgemeinheit zugutekommen, insbesondere in Bereichen des globalen Bedarfs wie Nachhaltigkeit, Antibiotikaresistenz, Polypharmazie und Reduzierung der Verschreibungen von Suchtmitteln – alles Faktoren, die bei der Entscheidungsfindung der Zuweisung von Gesundheitsressourcen Berücksichtigung finden sollten [2].

Evidenz für die Kosteneffizienz der Homöopathie

Die gesundheitsökonomischen Methoden, die zur Bewertung der Kosteneffizienz konventioneller medizinischer Behandlungen verwendet werden, können auch auf die Homöopathie angewendet werden. Die bisher umfangreichste Studie zu diesem Thema (Ostermann et al., Jan. 2024) ist eine systematische Überprüfung von 21 Einzelstudien [1]. **Diese Überprüfung ergab, dass die Homöopathie im Vergleich zu den Kontrollgruppen eine ähnliche oder bessere klinische Wirksamkeit aufweist,**

mit einem klaren positiven Trend bei der Kosteneffizienz [2] (► Tab. 1).

Eine inkrementelle Kostenwirksamkeitsanalyse, das inkrementelle Kosten-Effektivitäts-Verhältnis, ist ein wesentliches Maß in der gesundheitsökonomischen Forschung zur Bewertung der Kosteneffektivität. Es vergleicht die Kosten von 2 oder mehreren Behandlungsalternativen im Verhältnis zu definierten Wirksamkeitsparametern [1].

Die Literatursuche in elektronischen Datenbanken von Januar 2012 bis Juli 2022 wurde durch 2 unabhängige Forscher unter Bewertung der Studien anhand des „Consensus on Health Economic Criteria“, der CHEC-Liste, durchgeführt. Diese Liste ist ein anerkanntes Qualitätsbewertungsinstrument, das auf die methodologische Qualität und Kosteneffektivität fokussiert. CHEC umfasst 19 Kriterien und vergibt max. 19 Punkte. Eine Verbesserung der Studienqualität im Laufe der Jahre wurde dadurch statistisch belegt. Es ist vielversprechend, dass die beiden zuletzt veröffentlichten Studien zu den Studien mit der höchsten Qualität zählten. Neben einem gut gewählten Stu-

diendesign wurden in beiden Studien wirtschaftliche Bewertungen nach dem neuesten Stand wissenschaftlicher Vorgehensweisen vorgenommen.

Ergebnisse unbeeinflusst von neuer Studie

In einer im März 2024 veröffentlichten Arbeit von Leemhuis & Seifert [3] wurde behauptet, dass homöopathische Arzneimittel (N = 16) „im Durchschnitt deutlich teurer“ seien als vergleichbare konventionelle Medikamente (N = 9). Eine Analyse der Arbeit zeigt jedoch, dass diese Schlussfolgerung auf einen wissenschaftlich schwachen Ansatz, die fehlende statistische Analyse und auf unvollständige Daten zurückzuführen ist. Der Studie von Leemhuis & Seifert [3] mangelt es zudem an klinischer Relevanz, da die von den Autoren als „rationale“ Alternativen zu den verschriebenen homöopathischen Arzneimitteln vorgeschlagenen konventionellen Behandlungen schlecht ausgewählt wurden. Zur Behandlung von Darmkoliken bei Säuglingen verglichen die Autoren beispielsweise ein speziell für Babys hergestelltes homöopathi-

► Tab. 1 Ergebnis der Studie

Wie ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis der homöopathischen Behandlung im Vergleich zu anderen Behandlungen?	Anzahl an Studien
Homöopathie klinisch wirksam, zu niedrigeren oder ähnlichen Kosten	11
Homöopathie klinisch wirksam, zu unterschiedlichen Kosten	7
Homöopathie klinisch wirksam, mit höheren Kosten	3*

*Zwei dieser 3 Studien erwiesen sich durch eine inkrementelle Kostenwirksamkeitsanalyse als kosteneffektiv [2].

sches Zäpfchen mit einem krampflösenden Medikament (Butylscopolamin), das bei Kindern unter 6 Jahren nicht angewendet werden sollte.

Fazit

Professor Ostermann (Universität Witten/Herdecke) erklärte in seinem Gutachten aus dem Jahr 2024 [1], dass „obwohl sich die Qualität der Forschung zur Kosteneffizienz der Homöopathie im Laufe der Zeit verbessert hat und einige hochwertige Studien zeigen, dass es sich um eine kostengünstige Option handeln kann, es immer noch viele schlecht durchgeführte Studien gibt, die es schwierig machen, eine endgültige Aussage zu treffen“. Daher ist mehr qualitativ hochwertige Forschung zu diesem Thema erforderlich, jedoch werden die gravierenden wissenschaftlichen Schwächen und Einschränkungen der Studie von Leemhuis & Seifert [3] diesem Bedarf nicht gerecht. Bis strengere Studien durchgeführt werden, stützen die **positiven Trends, die sich in der vorhandenen Evidenz – insbesondere in den Studien höchster Qualität – beobachten lassen, die wahrscheinliche Kosteneffizienz der Homöopathie**. Die allgemeine evidenzbasierte Schlussfolgerung lautet daher, dass die Homöopathie weiterhin eine wirksame und kostengünstige Behandlungsoption ist, die von Ärzten und Patienten im öffentlichen Gesundheitswesen in Betracht gezogen werden kann.

Kritik an einer neueren Studie von Leemhuis et al., März 2024

Auszug aus einem Leserbrief von Angelina J. Mosley, London [4]:

- In der Veröffentlichung von Leemhuis & Seifert, März 2024, fällt auf, dass keine anerkannte Bewertungsmethode genutzt wurde, um die Kosteneffizienz zu messen.
- Die jüngste systematische Übersichtsarbeit über die Kosteneffektivität der Homöopathie von Ostermann et al. 2024 wurde nicht zitiert. Keine der darin vorkommenden Studien fand Erwähnung.
- Die „pharmakoökonomischen“ Bewertungen sind in Ermangelung einer anerkannten wissenschaftlichen Analysemethode selektiv und mangelhaft.
- Der Kostenvergleich: Die zentrale Aussage der Arbeit, dass homöopathische Arzneimittel angeblich „signifikant teurer“ sind als konventionelle Arzneimittel, beruht auf einem rein deskriptiven Vergleich zweier Boxplots.
- Die Kostenanalyse ist nicht replizierbar.
- Die Wahl konventioneller „vergleichbarer“ Arzneimittel ist nicht nachvollziehbar.
- Relevante klinische Wirksamkeitsstudien wurden ausgelassen. Auch ohne eine systematische Literaturrecherche sind einschlägige in PubMed gelistete Studien übersehen worden.
- Die Schlussfolgerungen zur Wirksamkeit homöopathischer Arzneimittel

beruhen auf unvollständigen Daten. Die Ablehnung von Beobachtungsstudien ist nicht gerechtfertigt.

- Die Veröffentlichung stellt die Sicherheit homöopathischer Arzneimittel infrage, ohne dies mit Tatsachen belegen zu können.

Fazit: Unter Berücksichtigung aller oben beschriebenen Punkte ist die Arbeit von Leemhuis & Seifert irreführend und von unzureichender Qualität.

Literatur

- [1] Ostermann T et al. Overview and quality assessment of health economic evaluations for homeopathic therapy: An updated systematic review. *Expert Rev Pharmacoecon Outcomes Res* 2024; 24: 117–142
- [2] Homeopathy Research Institute. Is homeopathic treatment cost effective? Im Internet: www.hri-research.org/resources/homeopathy-faqs/is-homeopathic-treatment-cost-effective/; Stand: 24.09.2024
- [3] Leemhuis H, Seifert R. Prescriptions of homeopathic remedies at the expense of the German statutory health insurance from 1985 to 2021: Scientific, legal and pharmaco-economic analysis. *Naunyn-Schmiedeberg's Arch Pharmacol* 2024. DOI: 10.1007/s00210-024-03005-x
- [4] Mosley A. Pharmaco-economic study of homeopathic medicines: A critical appraisal of methods and conclusions shows serious cause for concern. *Homeopathy* 2024. DOI: 10.1055/s-0044-1788921

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress!

ICE 25: Save the Date!

Wir laden Sie herzlich zu unserer Jubiläumsveranstaltung ICE 25 vom 13.–15. November 2025 nach Köthen ein! 25 Jahre Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch von WissHom e.V., der wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie! Das spannende Thema für Dozenten, Ärzte und Therapeuten lautet: „Wege der homöopathischen Arzneimittelfindung“.



Das Veranstaltungszentrum in Köthen.
Quelle: © WissHom